Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 177.

Kyriß auf Taf. 75, vgl. jedoch Taf. 76). 8) Spruchband „Maria". 9) Halbe Kreuzblüte frei. Nr. 8 und 9 nicht bei Kyriß. Anordnung der Stempel: VD: Äußerer Rahmen, Breitseite: Stempel Nr. 1 und 3, Längsseite: Stempel Nr. 1, ohne Bögen und Nr. 6. Innerer Rahmen: Nr. 8. Horizontalleisten: Nr. 1 und 3. Mittelfeld: In den Rauten Nr. 5, in den Randdreiecken Nr. 9, einzelne leer. HD: Äußerer Rahmen, Breitseite: Nr. 1, Längsseite: Nr. 5. Innerer Rahmen, Breitseite: Nr. 4, Längsseite: Nr. 7. Horizontalleisten: Nr. 7. Mittelfeld: Nr. 2 als Blütenmuster, an den Streicheisenlinien aufgesetzt. Reste einer Leder-Metall-Schließe, Spuren von je fünf runden Beschlägen. Am VD oben Titelschildchen: *Von dreyrlay wesen der menschen anhebend aufnemenden und volkomenden.* Am HD oben Bohrloch. Kanten gerade, je zwei Einbuchtungen für nicht ausgeführte Schließen. An allen Kanten dreifache Streicheisenlinien. Rücken: vier Doppelbünde, im obersten Feld in schwarzer Farbe Signatur *76,* im obersten und untersten Feld zweifache horizontale Streicheisenlinien. Im untersten Feld Reste roter Farbe (ursprünglich für Signaturenbezeichnung der Wiltener Bibliothek). Kapitale mit Spagat umstochen. Gelblicher Schnitt, oben verschmutzt. Auf der Innenseite des HD auf Leder alte Wiltener Signatur.
Einband auf Grund der Einzelstempel der Werkstätte Weingarten, Benediktiner, zuzuweisen, augenfällig jedoch die auch von Kyriß I 17 für diese Werkstätte erwähnten Beziehungen zu Wiener Buchbinderwerkstätten hinsichtlich Motive und Anordnung der Stempel, besonders zu den Buchbindern Kaiser Friedrichs III. und zum Kreis um Meister Mathias; vgl. K. Holter, Verzierte Wiener Bucheinbände der Spätgotik und Frührenaissance. *Codices manuscripti,* Sonderheft 1977, 7–8, ferner Gottlieb, Taf. 77–79; Goldschmidt, Taf. 3; O. Mazal, Europäische Einbandkunst aus Mittelalter und Neuzeit. Graz 1970, Taf. 29 und 32; O. Mazal, Buchbinder Kaiser Friedrichs III. *Gutenberg-Jahrbuch* 1965, 362–367; G. Laurin, Material aus steirischen Bibliotheken zur Geschichte der Werkstatt des Wiener Buchbinders Mathias. *Gutenberg-Jahrbuch* 1961, 296–304; G. Laurin, Ein Buchbinder Kaiser Friedrichs III. *Biblos* 11 (1962) 150–161.

G: Die Handschrift später im Besitz des Prämonstratenserstiftes Wilten, alte Signatur $\frac{24}{188}$. Spätere Wiltener Signatur am Buchrücken getilgt (Farbspuren des roten Signaturenfeldes sichtbar). 1808 anläßlich der Aufhebung des Stiftes Wilten der UB übergeben.

L: Haidacher, Studium I 21, Anm. 66. – B. Haage, Der Traktat „Von dreierlei Wesen der Menschen". Phil. Diss. Heidelberg 1968, 220 (mit Edition). – Neuhauser, Wilten 14 und 32.

JOHANNES VON INDERSDORF: Von dreierlei Wesen der Menschen (Ed.: B. Haage, a. O. 278–455). Mundart: alemannisch und bairisch. (1ra) Textstelle aus c. 25, identisch mit dem Text auf Bl. 30ra von *Umb die vergebung der sund* ... bis ... *als man die jungen newnpornen kindlin halten ist.*
(1rb–vb) leer.
(2ra–3ra) Capitula. Tit.: *Anno domini M⁰CCCC⁰XLVII⁰ ist gemacht diz puech von dryerlai wesen der mentschen darin all mentschen hailsam mügent werden.*
(3rb–92rb) Text.
(92v–93v) leer.

Zur handschriftlichen Überlieferung siehe Haage, a. O. 216–246 und ders., Verfasserlexikon² IV 650. Die Handschrift gehört der Überlieferungsgruppe I 1 an (Haage 227–229), vgl. ders. 12–13 zur Jahreszahl 1447, sowie ders. 244–246 und 274–275 zur Salzburger Handschrift St. Peter a VI 48. Mundart der Innsbrucker Handschrift: bairisch-alemannisch gemischt, wohl alemannische Abschrift einer bairischen (oder bairisch-schwäbischen, vgl. Haage 274) Vorlage (nicht wie bei Haage 220 angegeben tirolisch). Vgl. Hayer 100 u. ö.

Cod. 59

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II 1 G 5. Neustift. Pap. I, 380 Bl. 318 × 215. Erfurt, um 1455.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1–73, 98–Schluß: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange, Kreuz und achtblättriger Blüte, nicht bei Piccard und Briquet. 2) Dazwischen vereinzelt (nur Bl. 201, 254, 360) gleiches Zeichen, jedoch kleiner, nicht belegt. 3) Nur Bl. 199: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und fünfblättriger Blüte, Piccard XII 177, belegt 1454–1456 Süddeutschland (Nürnberg, Nördlingen, Dinkelsbühl, Wimpfen, Brixen). 4) Bl. 74–97: Dreiberg mit zweikonturiger Stange und Kreuz, nicht bei Briquet. Lagen: 1[I](Vorsatz-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 178.

blatt) + 23.VI$^{279[1](276)}$ + V$^{288(286)}$ + (VI–1)$^{299(297)}$ + 6.VI$^{371(369)}$ + (VI–1)$^{382(380)}$. Bl. 25, 243 und 244 in der Zählung übersprungen (ohne Textverlust), Bl. 279 doppelt gezählt. Bis Bl. 335 alte Foliierung, danach durch neue Foliierung fortgesetzt. Kustoden am Lagenanfang in arabischen Ziffern am rechten oberen Blattrand. Lagenreklamanten. Lagen 27–32 (Bl. 1–73) vor die Lagen 1–26 gebunden, alte Folierung dagegen Bl. 1 mit Zählung 1 beginnend. In den Lagenmitten Pergamentfälze. – Einheitliche Handschrift (Papierwechsel deckt sich nicht mit Schreiberwechsel).

S: Schriftraum wechselnd, ca. 240/260 × 150/160. 2 Spalten, von Blind- und Bleistiftlinien gerahmt, mit stark wechselnder Zeilenzahl (44 bis 70 Zeilen). Kursive Bastarda von acht z. T. ähnlichen Händen: 1) 1ra–66rb, 2) 66va–70rb, 3) 70va–72va, 4) 74ra–94va, 5) 94vb–278va, 6) 279ra–297vb und 299ra–va, 7) 298ra–vb und 299vb–318rb, 8) 318rb–Schluß. Datiert 1455 (240rb). Geschrieben in Erfurt noch zu Lebzeiten des Hauptautors Jakob von Jüterbog.

A: Rote Unterstreichungen, dicke Auszeichnungsstriche, zwei- bis vierzeilige derbe Lombarden, teilweise nur konturiert, teilweise nicht ausgeführt. Einheitliche Rubrizierung der ganzen Handschrift von einer Hand. Konturen der Initialen mit charakteristischen Doppelstrichen durchkreuzt.

E: Gotischer Einband der Werkstatt des Erfurter Buchbinders Johannes Fogel: braunes Kalbleder über Holz mit Blinddruck, Erfurt, um 1456, Beginn der Tätigkeit Fogels. Schwenke (s. u.) 122–144; Neuhauser (s. u.) 8–15.
Zum Erfurter Buchbinder Johannes Fogel siehe P. Schwenke, Die Buchbinder mit dem Lautenstempel und dem Knoten, in: Wiegendrucke und Handschriften, Festgabe Konrad Haebler zum 60. Geburtstag. Leipzig 1919, 122–144. Cod. 59 erstmals behandelt bei Neuhauser, Erfurter Blinddruckeinbände 8–15, weitere Literatur zu Johannes Fogel sowie Zusammenstellung weiterer Einbände im Anschluß an Schwenke siehe Neuhauser, a. O. 13–14.
Bei Cod. 59 insgesamt 16 Stempel, alle bei Schwenke nachweisbar: Nr. 3, 14, 18, 21–24, 26, 28–31, 38–41. VD und HD gleich: drei von doppelten Streicheisenlinien begrenzte Rahmen: äußerer Rahmen leer; mittlerer Rahmen: Einzelstempel, angeordnet in der für Erfurt charakteristischen Weise, jeweils abwechselnd ein größerer und zwei kleine Stempel; waagrechte Reihen: Schwenke Nr. 3, Nr. 18, Nr. 38; senkrechte Reihen: Nr. 14, Nr. 31, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 39; innerer Rahmen: nur in den Ecken je ein Stempel Nr. 24. An den Überschneidungsstellen der Streicheisenlinien jeweils ein Stempel Nr. 40. Mittelfeld: in fünf senkrechten und elf waagrechten Reihen tapetenmusterartig gefüllt, insgesamt 55 Einzelstempel in streng symmetrischer Anordnung: erste und vierte Reihe Stempel Nr. 22, zweite und fünfte Reihe Nr. 23, in der mittleren Reihe abwechselnd Nr. 21 und Nr. 26, zwischen diesen quadratischen Einzelstempeln jeweils ein kleiner Stempel Nr. 41. Spuren zweier Leder-Metall-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde, die einzelnen Felder durch doppelte diagonale Linien jeweils in eine Raute und Begrenzungsdreiecke unterteilt, diese jeweils durch einen Einzelstempel gefüllt: in den fünf Rauten ein kreisförmiger figürlicher Stempel: (von oben nach unten) Nr. 29, Nr. 30, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 30. In den Dreiecken jeweils ein Stempel Nr. 40. Schnitt gelb gefärbt. Kapitale mit dicken, ursprünglich rot gefärbten Lederriemen umwickelt. Spiegel: Papierblätter, am VD mit Notizen (siehe bei Geschichte), am HD leer. – Ausnehmend gut erhaltener Einband.

G: Am Spiegel des VD zwei Kaufvermerke: *Liber tractatuum magistri Bertoldi de Soltis 2 ff.* (15. Jh.) und *Constat mihi 4 libris* (16./17. Jh.). Ebenfalls am Spiegel Holzschnitt-Exlibris der Neustifter Klosterbibliothek: *Bibliothecae Novacellensi procuravit Ph*(ilippus) *N*(eri) *P*(uell) *C*(anonicus) *R*(egularis). Über Philipp Neri Puell, Bibliothekar in Neustift 1758, siehe A. Sparber, Aus der inneren Geschichte unseres Klosters, in: Festschrift zum 800jährigen Jubiläum des Stiftes Novacella (Neustift). Brixen 1942, 113–114. 1809 anläßlich der Aufhebung des Klosters Neustift der UB übergeben.

L: Wilhelm I 136. – Wretschko–Sprung 14. – Zumkeller Nr. 391. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 27. – Neuhauser, Beschwörungsformel 230. – Neuhauser, Erfurter Blinddruckeinbände 8–15 (mit Beschreibung der Handschrift). – Neuhauser, Handschriftensammlung 63. – Neuhauser, Neustift 76, 89 f. – Neuhauser, Textzeuge 258.

1 (Ir) Inhaltsverzeichnis mit Folioangaben (15. Jh). Tit.: *Tractatus multum notabiles editi per doctorem etc.*
(Iv) leer.

2 (1ra–11vb) Iacobus de Paradiso: De habitibus acquisitis, infusis ac de caritate (L. Meier, Die Werke des Erfurter Kartäusers Jakob von Jüterbog in ihrer handschriftlichen Überlieferung [*Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 37,5]. Münster 1955, 44,

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 179.

Nr. 47. D. Mertens, Iacobus Carthusiensis [*Studien zur Germania sacra* 13 = *Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte* 50]. Göttingen 1976, 38).
Inc.: *Non ignorant divinarum litterarum solliciti scrutatores* . . . — Expl.: . . . *ego tuus protector et merces tua magna nimis. Gen. XV. Quam omnibus prestare dignetur Cristus per secula benedictus Amen Amen.*
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 124, 107rb–123vb.

3 (12ra–15va) Iacobus de Paradiso: De receptione monalium (Meier 47, Nr. 52. Mertens 38 und 281).
Inc.: *Omne quod pluriorum* (!) *oculis se offert varium consuevit habere iudicium* . . . — Expl.: . . . *salva correctione ecclesie et cuiuslibet sanius sencientis.*

4 (15vb–29rb) Matthaeus de Cracovia: De squaloribus curiae Romanae = „Portugal" (Druck: Basel 1551. London 1690. Ed.: Walch, Monumenta medii aevi ex bibliotheca regia Hannoverana I 1. – W. Senko. Wroclaw 1969).
Zu Autor und Werk siehe G. Sommerfeldt, Über den Verfasser und die Entstehungszeit der Traktate „De squaloribus curiae Romanae" und „Speculum aureum de titulis beneficiorum". *Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins* 57, N. F. 18 (1903) 417–433. LThK^2 VII 175.

5 (29va–41va, 169ra–173va) Iacobus de Paradiso: De potestate daemonum (Meier 28, Nr. 26. Mertens 40 und 278).
Inc.: *Doctrinis variis et peregrinis nolite abduci* . . . — Expl.: . . . *omnes ambulare possimus ad ipsum qui via est veritas et vita, Iesum Christum qui super omnia Deus benedictus in secula Amen.* Darunter: *Anno domini 1452 auctorisante sanctissimo domino nostro Nicolao papa quinto* (= Entstehungszeit des Traktates, siehe Mertens 40).
Parallelüberlieferung z. B. Innsbruck, Cod. 124, 78vb–107ra.

6 (41vb–66rb) Paulus Anglicus: Speculum aureum papae, eius curiae, praelatorum et aliorum spiritualium super plenitudine potestatis papalis (Ed.: M. Goldast, Monarchia s. Romani imperii II. Frankfurt 1614, 1527–1558).
Tit.: *Tractatus subtilis et utilis et terribilis de beneficiis per gracias exorbitantes in curia Romana anno domini 1404 compilatus.* — Inc.: *Reverendissimis in Christo patribus et dominis dominis sacrosancte Romane ecclesie . . . curie Romane officialibus universis totique clericali cetui per universum constitutis* . . . — Expl.: . . . *ad obviandum malis universis pro ecclesie concilio generali Amen Amen.*
Siehe Potthast, Bibl. 898; Hurter, Nomenclator II 773, jeweils weitere Ausgaben genannt; G. Sommerfeldt, a. O. (siehe oben Nr. 4) 417–433; H. Jordan, Ein Dialog über die Reformation der Kirche aus dem Jahr 1404. *Neue kirchliche Zeitschrift* 22 (1911) 653–661, 738–743.

7 (66va–70rb) Iohannes de Francofordia (Iohannes Lagenator): Quaestio de potestate coercendi daemones (Ed.: J. Hansen, Quellen und Untersuchungen zur Geschichte des Hexenwahns und der Hexenverfolgung im Mittelalter. Bonn 1901, 71–82. – Meier 86, Nr. 123. Thorndike–Kibre 1663).
Bl. 66va am Rand von späterer Hand: *Continuatio folii 41* (falsch, da anderer Traktat). Bl. 70rb von späterer Hand: *Continuationem vide fol. 169* (falsch!).
In der Handschrift anonym. Zu Autor und Werk siehe Verfasserlexikon^2 IV 599–603.

8 (70va–72va) Iacobus de Paradiso: De cognitione et expulsione daemonum (Meier 29, zu Nr. 26). Besteht aus zwei Teilen:
(70va–71vb) Tit.: *De energumenis et obsessis per malignos spriritus.* Daneben von späterer Hand: *Pertinet ad priorem materiam.* — Inc.: *In finem consolacionis eorum sine preiudicio cuiuslibet* . . . — Expl.: . . . *limina sanctorum visitare extra tempus visitacionis* (gestrichen, daneben:) *vexacionis nec ab eis recedunt.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 180.

(71vb–72va) Tit.: *De expulsione exordisacione et egressu demonum.* — Inc.: *Ecclesia sancta utiliter utitur exorcistis et exorcismis ut in benediccione salis . . .* — Expl.: *. . . huic volo preiudicatum esse spondens me volo committere comitem esse veritatis.*
Wohl identisch mit dem bei Meier 29 zum Traktat „De potestate daemonum" gehörenden Stück „De cognitione et expulsione daemonum", überliefert in der Handschrift Wolfenbüttel, HAB 475 (Helmst. 440). Ein Traktat gleichen Titels in mehreren Handschriften der Erfurter Kartause belegt, siehe Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge, Deutschland, II 389, 501, 759.
(72vb–73v) leer.

9 (74ra–81va) Iacobus de Paradiso: De erroribus et moribus christianorum modernorum (Druck: Cop. 3335. – Meier 63, Nr. 78. Mertens 40 und 283).
Inc.: *Sanctus spiritus per organum divini prophete Ieremie in utero sanctificati . . .* — Expl.: *. . . fiamus omnes dociles Dei. Quod nobis omnibus largiri dignetur medicus summus animarum nostrarum Christus Iesus per secula benedictus. Amen. Anno domini $M^0CCCC^0LII^0$ auctorizante in ecclesia militante monarcha Nicolao papa quinto etc.*

10 (81va–82va) Iacobus de Paradiso: Planctus super errores christianorum.
Inc.: *Manuducente nos infallibili scripturarum sacrarum veritate scimus . . .* — Expl.: *. . . et a perversitate sua se compescant etc.*

11 (82va–83ra) Iacobus de Paradiso: Planctus super errores religiosorum.
Inc.: *Quis eciam sufficienter deplangere aut lacrimis scribere valet . . .* — Expl.: *. . . verba autem Dei non transibunt.*

12 (83rb–85va) Iacobus de Paradiso: De contractu venditionis et revenditionis (Meier 33, Nr. 33. Mertens 40 und 279).
Inc.: [F]*ama referente non sinimur ignorare in quibusdam terris et partibus . . .* — Expl.: *. . . licet forte dura quibusdam videatur etc.*

13 (85va–94va) Iacobus de Paradiso: De bono morali (Meier 22, Nr. 16. Mertens 40 und 277. Bloomfield² Nr. 1089).
Inc.: *Cum effrenatam et numerosam hominum multitudinem in via Dei . . .* — Expl.: *. . . Christo domino cooperante qui est per secula benedictus Amen. Hec a me perscrutata sunt salvo iudicio cuiuslibet melius sencientis Anno domini 1452 auctorizante sanctissimo domino nostro Nicolao papa V.*

14 (94vb–125va) Iacobus de Paradiso: De malis huius saeculi (Meier 50, Nr. 56. Mertens 37 und 281. Bloomfield² Nr. 3712).
Inc.: *Organo apostolice vocis suo iudicio inter appellatos minimos . . .* — Expl.: *. . . ut in omnibus trinus et unus laudetur Deus per secula benedictus Amen.*

15 (125vb–160ra) Iacobus de Paradiso: Quodlibetum statuum humanorum (Druck: HC 9335. – Meier 31, Nr. 31. Mertens 40 und 278).
Inc.: *Ezechiel Dei propheta sanctus in sacra Dei visione legitur vidisse librum . . .* — Expl.: *. . . et in continua assistencia non creditur defuisse cui laus sit et gloria per infinita seculorum secula Amen.*
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 147, 1ra–84vb.

16 (160rb–167va) Felix Hemmerlin (Malleolus): Contra validos mendicantes (Druck: HC 8424).
Tit.: *De Lulhardo et cantore* (so im Inhaltsverzeichnis Bl. Ir), im Text ursprünglich ohne Titel, später überschrieben: *Titulus. Contra validos mendicantes.* Am Rand von derselben Hand: *Felix Hemmerlein, cuius opera sunt impressa.* — Inc.: *Reverendo in Christo patri et domino domino Heinrico Dei et apostolice sedis gracia episcopo Constantiensi domino metuendissimo etc. Felix cantor Thuricensis . . . Ex quo suscepti regiminis cura pastorem sollicitat . . .* — Expl.: *. . . qui est largitor omnium bonorum per infinita secula seculorum benedictus Amen.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 181.

Zum Autor siehe Hurter, Nomenclator II 973–974 und K. Colberg, Verfasserlexikon² III 989–1001.

17 (167va–169ra, Z. 21; 173va, Z. 13–175va) Ausschnitt aus einem Traktat gegen die Mendikanten, inhaltlich zum vorgehenden Traktat gehörend und unmittelbar ohne Titel an diesen anschließend (nicht nachweisbar).
Inc.: [L]*icet de patrimonio crucifixi vivere sit altario servientibus debitum necnon aliena stipite sustentari ordinibus mendicantibus* . . . — Expl.: . . . *cum talis habitus status et vivendi modus in regula ipsis non sit etc.*

(169ra–173va) Fortsetzung von Bl. 41va, siehe Nr. 5. Bl. 169r am Blattrand Vermerke: *Ista materia in 5 foliis sequentibus contracta pertinet ad tractatum de arte magica supra* und von späterer Hand: *Continuatio folii 70a* (falsch, recte von Bl. 41va).

18 (175vb–183ra) Iacobus de Paradiso: De septem statibus mundi (Meier 57, Nr. 69. Mertens 37 und 282).
Inc.: *Recumbens olim super dulcissimum pectus* . . . — Expl.: . . . *ineffabilis trinitatis ad quod perducat nos Iesus per secula benedictus Amen.*

19 (183ra–189rb) Iacobus de Paradiso: De septem statibus ecclesiae in Apocalypsi descriptis (Druck: M. Goldast, Monarchia sancti Romani imperii II. Frankfurt 1614, 1567–1575. – Meier 41, Nr. 42. Mertens 38 und 280).
Inc.: *Libet preterea que dicta sunt speculari conformiter* . . . — Expl.: . . . *sed me ecclesie iudicio submittendo.*
Bl. 183r am oberen Blattrand Vermerk von späterer Hand, betreffend den Druck: *Huius opusculi auctor est Iacobus de Paradiso Erfordiensis ord. Carthus. quod sepius editum est, semel a Goldasto T. II Monarchie pape 1571.*

20 (189rb–192va) Iacobus de Paradiso: De statu securiore incedendi in hac vita (Meier 40, Nr. 41. Mertens 39 und 280. Bloomfield² Nr. 2855).
Inc.: [I]*stis nostris infaustis diebus in quibus habundavit iniquitas* . . . — Expl.: . . . *si quis vero sanius se sentit huic non scripsi. Anno domini currente 1450 domino Nicolao papa quinto auctorisante. Explicit tractatulus de statu securiori incedendi in hac vita.*
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 24, 38ra–44vb und Cod. 633, 277r–287r.

21 (192va–231vb) Iacobus de Paradiso: De officiis et statu ecclesiasticorum (Druck: J. M. F. Lydius, M. Wesselii Gansfortii Opera omnia. Amstelodami 1617, Appendix. – Meier 37, Nr. 39. Mertens 38 und 279. Bloomfield² Nr. 2817).
Inc.: *Iosias sanctus rex Iuda divine legis ferventissimus emulator* . . . — Expl.: . . . *a quo cuncta bona procedunt una mecum glorificet, cui laus et gloria semper sit in secula Amen.*
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 124, 124ra–184va.

22 (232ra–240rb) Henricus de Langenstein (Ps.-Nicolaus de Dinkelsbühl): De confessione (De clavibus ecclesiae) (Hohmann 419, Nr. 229. Bloomfield² Nr. 6019. Vgl. Madre 336).
Tit.: *Incipit tractatus magistri Henrici de Hassia pro erudicione sacerdotum.* — Inc.: *Tibi dabo claves regni celorum* (Matth. 16, 19). *Verbum hoc cuilibet dicitur confessori qui absolvendi habet potestatem* . . . — Expl.: . . . *bene quo ad quedam alia etc. Explicit tractatus egregii professoris sacre theoloye magistri Heynrici de Hassia ad sacerdotum erudicionem compilatus* (darunter rot): *MCCCCLV* (oder *MCCCLV*). Jahreszahl der Schlußschrift verwischt, wohl 1455.

23 (240va–246ra) Hermannus de Schildesche (de Westfalia): Speculum manuale sacerdotum (Druck: H 14523 u. ö. – Zumkeller Nr. 391, nennt die Handschrift. Bloomfield² Nr. 2234 und 3028).
Tit.: *Prologus speculi manualis sacerdotum.* — Inc.: *Gloriosus doctor Iohannes Chrisostomus 3⁰ libro de dignitate sacerdotum* . . . — Expl.: . . . *sacerdos potest eum absolvere. Et sic est finis.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 182.

24 (246ra–248rb) Bernardus Claraevallensis: De ambitione clericorum (Kompilation aus verschiedenen Traktaten Bernhards, einzige Parallelüberlieferung Erfurt, Amplonianische Handschriftensammlung, Q 150, 120r–124v).
Tit.: *Incipit tractatus beati Bernardi de ambicione clericorum.* Darunter: *In prima parte epistularum ad Heynricum Senonensem archiepiscopum.* — Inc.: *Curritur in clero passim ab omni etate et ordine* ... — Expl.: ... *profecto demonum erunt quod avertat a nobis etc. Amen. Explicit.*
Eine Schrift dieses Titels nur in der Amplonianischen Handschrift Q 150 nachweisbar. In der Erfurter Handschrift Q 150 nicht nur der gleiche Titel, sondern auch der gleiche Vermerk nach dem Titel, vgl. W. Schum, Beschreibendes Verzeichnis der Amplonianischen Handschriftensammlung zu Erfurt. Berlin 1887, 411–412. Die Erfurter Handschrift auch nachweisbar bei P. Lehmann, Bistum Mainz, Erfurt (*Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 2*). München 1928, 77–78 für das Collegium Amplonianum in Erfurt, Nr. 141. Sammlung aus verschiedenen Werken Bernhards, aufgegliedert in 12 Kapitel; enthält u. a.: c. 1 = Tractatus de moribus et officiis episcoporum = Epist. 42, c. 27 (PL 182, 827, Ed. Leclercq VII 122–123); c. 2 = ebda., c. 25–26 (PL 182, 826 A 5–827, Ed. Leclercq VII 121–122); c. 8 = in Anlehnung an epist. 152 (PL 182, 311–312, Ed. Leclercq VII 338–339); c. 10 = Sermo de conversione ad clericos, c. 34–36 (gekürzt) (PL 182, 853–855, Ed. Leclercq IV 111–113); c. 11 = ebda., c. 37–38 (PL 182, 855 A 7–855 C 7, Ed. Leclercq IV 113–114).

25 (248rb–vb) Anonymer Traktat „De ancillis clericorum“ als Auszug aus einem Sermo „In die visitationis“ mit dem Thema „Quasi oliva“ (Bernhard?), nicht nachweisbar; im Inhaltsverzeichnis zusammen mit dem vorhergehenden Traktat „De ambitione clericorum“ als Werk Bernhards angeführt, in der Amplonianischen Handschrift Q 150 nicht enthalten.
Tit.: *Sequitur de ancillis clericorum in quodam sermone in die visitacionis Quasi oliva etc.* — Inc.: *Utinam attenderent sui peccati gravitatem ancille clericorum* ... — Expl.: ... *ne pereatis in eterne dampnacionis foveam scilicetque cadatis.* Darunter: *Hec caute sunt dicenda ne scandalum generetur magis quam emenda. Sed debito loco et tempore prout sanctus spiritus inspiravit.*

26 (248vb–250vb) Henricus de Langenstein: Contra aemulos cleri (Ed.: G. Sommerfeldt, Eine Streitschrift aus den letzten Lebensjahren des Professors Heinrich von Langenstein. *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen* 45 [1906/07] 151–161. – Hohmann 408, Nr. 80).
Einzige Parallelüberlieferung Erfurt, Amplonianische Handschriften Q 148, 26r–30v.

27 (251ra–255rb) Stella clericorum (Druck: HC 15080 u. ö. – Bloomfield² Nr. 4293 und 4435).
Inc.: *Quasi stella matutina in medio nebule* (Eccli 50, 6) *id est peccatoris. Proprietates huius stelle matutine possunt referri ad quemlibet sacerdotem* ... — Expl.: ... *lusores, numquam casti, semper incesti, ve vobis et semper ve etc. Explicit Stella clericorum.*
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 208, 15ra–23rb.

28 (255rb–257ra) Henricus de Langenstein: Regula clericorum saecularium (Hohmann 411, Nr. 128).
Inc.: *Multi enim sacerdotes sunt religiosorum regulas deridentes* ... — Expl.: ... *iugiter in celis confirmata quam et nobis prestare dignetur dominus noster ... per infinita secula seculorum Amen. Explicit Regula clericorum.*
Parallelüberlieferung neben Erfurt, Amplonianische Handschriften Q 98, 113r–116r und Q 147, 60v–64r auch Graz, UB, Cod. 1128, 254v–257r.

29 (257ra–266rb) Iacobus de Paradiso: De arte curandi vitia (Druck: J. M. F. Lydius, M. Wesselii Gansfortii Opera omnia. Amstelodami 1617, Appendix. – Meier 39, Nr. 40. Mertens 37 und 280. Bloomfield² Nr. 2923).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 183.

Inc.: *Isaac sanctus patriarcha olim legitur egressus ad vesperum* . . . — Expl.: . . . *mercede non fraudabuntur. Quam nobis prestare dignetur Iesus Christus per secula benedictus Amen. Explicit tractatulus de arte vicia curandi.*
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 621, 130v–153r und Cod. 633, 146r–173v.

30 (266rb–272vb) Iacobus de Paradiso: De dignitate pastorum et cura pastorali (Meier 17, Nr. 8. Mertens 38 und 276).
Inc.: [A]*spiciens a longe sine tamen paraloyzacione* . . . — Expl.: . . . *quibus ut vigilent concedere dignetur princeps pastorum Christus Iesus per secula benedictus Amen etc. Explicit tractatus huius* (!).
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 124, 184vb–195vb und Cod. 633, 174v–192v.

31 (273ra–278va) Nicolaus de Dinkelsbühl (?): Ars moriendi (Speculum mortis) (Druck: HC 14911. – Madre 292–295).
Zur Verfasserfrage siehe R. Rudolf, Ars moriendi (*Forschungen zur Volkskunde* 39). Köln, Graz 1957, 75, Anm. 1 und Madre 293–295.
(278vb–279v) leer.

32 (279[I]ra–318rb) Nicolaus de Tudeschis (Panormitanus): Tractatus de triplici veritate concilii Basileensis (De concilio Basileensi) (Druck: Lyon 1505).
Tit.: *De potestate concilii et pape Panormitani tractatus* (nur im Inhaltsverzeichnis Bl. Ir, im Text ohne Titel). — Inc.: *Quoniam veritas verborum lenocinio non indiget, idcirco quanto verbis simplicioribus proponitur* . . . — Expl.: . . . *in hoc negocio presentis dissidii futurum speramus quod ut cito fiat Christus concedat Amen.*
Vgl. Wilhelm I 136 und Wretschko–Sprung 14, jeweils mit Nennung dieser Handschrift; J. Schweizer, Nicolaus de'Tudeschi. Seine Tätigkeit am Basler Konzil. Diss. Basel. Straßburg 1924.

33 (318rb–319va) Denkschrift der Universität Köln über die Kirchenfrage zum Basler Konzil vom 10. 10. 1440 (Ed.: Deutsche Reichstagsakten XV [2]1957, 462–467, Nr. 254).

34 (319va–324rb) Gutachten der Universität Erfurt zum Konzil von Basel vom 9. 8. 1440 (Ed.: Deutsche Reichstagsakten XV [2]1957, 437–450, Nr. 246).
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 147, 263r–268r und Cod. 636, 231r–238v.

35 (324rb–328vb) Narcissus Hertz de Berching: Ablehnendes Gutachten der Universität Wien zur Frage der Neutralität und Union für den Erzbischof von Salzburg zum Basler Konzil, zwischen 6. 12. 1439 und 25. 1. 1440 (Ed.: Deutsche Reichstagsakten XIV [2]1957, 430–439, Nr. 229).

36 (328vb–334vb) Gutachten der Universität Leipzig zum Basler Konzil von 1440 oder 1442 (Vgl. Monumenta conciliorum generalium saeculi decimi quinti III. Vindobona 1886, 531 und 536 und Deutsche Reichstagsakten XVI [2]1957, 216 f.).
Tit.: *Scriptum universitatis Liptziensis in negocio ecclesie universalis.* — Inc.: [Q]*uamquam teste apostolo secundum quod glosa applicat magistralis* . . . — Expl.: . . . *et amabilis ecclesie sancte sponsus nunc et in evum benedictus Amen.*
Parallelüberlieferung z. B. Wien, ÖNB, Cod. 5116. Vgl. H. Bressler, Die Stellung der deutschen Universitäten zum Baseler Konzil. Diss. Leipzig 1885, 56, Anm. 1.

Zu Nr. 32–36 vgl. Lehmann, a. O. 196–197, Erfurt, Collegium universitatis, G 9 enthaltend „Tractatus de auctoritate generalium conciliorum universitatis Cracoviensis, Coloniensis, Erdfordensis, Wiennensis, Liptziensis“ sowie den „Tractatus de concilio Basiliensi“ des Nicolaus de Tudeschis.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 184.

37 (334vb–374ra) Iacobus de Paradiso: Speculum restitutionis male acquisitorum (Meier 18, Nr. 9. Mertens 38 und 276).
Inc.: *Attollens mentis oculos in latissimum alveum totius orbis contemplor* . . . — Expl.: . . . *et in aliis scriptis meis non prescribens in hiis sanius sencienti evertente Anno domini* M^0CCCC^0 *quinquagesimo apicem summi apostolatus gubernante Nicolao papa quinto. Et finis huius speculi restitucionis.*
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 124, 26ra–71ra.

38 (374ra–380ra) Iacobus de Paradiso: Additiones de religiosis et de aliis mendicantibus (gesondert überlieferter Teil des vorhergehenden Werkes. – Meier 19, Nr. 9. Mertens 38).
Inc.: *Post premissa de rapina tamquam in patulo suam turpitudinem offerencia* . . . — Expl.: . . . *ut recipiscant et ad viam proficiant salutis. Deo gracias.*
Parallelüberlieferung Innsbruck, Cod. 124, 71rb–78va.
(380rb–382v) leer.

Cod. 60

SAMMELHANDSCHRIFT

II I G 6. Kloster Mariathal. Pap. I, 247 Bl. 316 × 214. Brixen im Thale, 1471.

B: Wasserzeichen: Ochsenkopf, Piccard XII 852, belegt 1470–1472 in Innsbruck, Seefeld, Bamberg, Eichstätt, Nördlingen. Lagen: 1^{1}(Vorsatzblatt, Pergament) + $18.VI^{216}$ + $(VI–1)^{227}$ + VI^{239} + $(VI–4)^{247}$. Kustoden am Lagenende in arabischen Ziffern mit zwei getrennten Zählungen. Bl. 1–72, Bl. 73–Schluß. Lagenreklamanten. Zwischen Bl. 227 und 228 ein Blatt ohne Textverlust herausgeschnitten, ebenso vier Blätter am Schluß des Buchblockes. In den Lagenmitten Pergamentfälze, Fragmente eines lateinischen theologischen Textes, geschrieben in Textualis 14. Jh.

S: Schriftraum 218 × 148, von braunen Tintenlinien gerahmt, zu 33 Zeilen (Bl. 73r–76v 43–44 Zeilen). Regelmäßige kalligraphische kursive Bastarda von einer Hand, datiert 1471 (Bl. Iv); nur Bl. 73r–76v von anderer Hand, ebenfalls in Bastarda. Auftraggeber Christoph Rüether aus Brixen im Thale, wohl in Verbindung mit der dortigen „Taz-Bücherei“ (siehe bei Geschichte).

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Randnotizen, zumeist zweizeilige, daneben auch drei- und vierzeilige Lombarden, vereinzelt Satzmajuskeln in Lombardenform.

E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Ziegenleder über Holz mit Blinddruck, Bayern oder Salzburg, um 1471 (Neuhauser, Cod. 60 [siehe bei Literatur], 10–14).
VD und HD: jeweils von mehrfachen Streicheisenlinien begrenzter Rahmen, gefüllt mit Stempeln Neuhauser Nr. 1. Mittelfelder durch Diagonalbänder unterteilt, das eine Band des VD durch Stempel Nr. 2, das andere durch Stempel Nr. 3, die beiden Bänder des HD durch Stempel Nr. 1 gefüllt; Rahmen und Diagonalbänder mit rollenartigem Aussehen. Mittelfeld des VD zusätzlich durch eingeschriebenen Rhombus aus doppelten Streicheisenlinien unterteilt, somit bestehend aus vier kleinen Rhomben und acht Begrenzungsdreiecken. Zwei der Rhomben gefüllt mit je vier Einzelstempeln Nr. 4, zwei mit je fünf Einzelstempeln Nr. 5. Begrenzungsdreiecke der Längsseiten mit je einem Stempel (Nr. 6), die der Schmalseiten mit je drei Kopfstempeln Nr. 7 gefüllt. Mittelfeld des HD bestehend aus insgesamt vier dreieckigen Feldern, jedes gefüllt mit je einem figürlichen Stempel Nr. 4 bzw. Nr. 5 sowie mit je drei Kopfstempeln Nr. 7. Am VD oben Spuren eines abgelösten Titelschildchens. Zwei Leder-Metall-Schließen, Spuren von je fünf runden Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde, dazwischen drei Titelschildchen: 1) *Admonitio S. P. Augustini ad* . . . (unleserlich). 2) *Historiae variae et alia perpulchra.* 3) unleserlich. Kapitale mit rot gefärbten Lederriemen umwickelt. Am Schnitt Signakel aus Papier. Spiegel: leere Papierblätter (außer Signaturen, siehe bei Geschichte). Vorsatzblatt aus Pergament mit Widmung (siehe bei Geschichte).
Möglicherweise unbekannte Salzburger Werkstätte, evt. auch Bayern (Regensburg?). Stempel Nr. 5 vermutlich identisch mit einem Stempel zweier Regensburger Drucke sowie eines Tübinger Druckes, alle von 1562, in der UB Graz (I 10205–10207) (freundliche Mitteilung Frau HR Dr. Mairold, Graz).

G: Die Handschrift 1471 vom Auftraggeber Christoph Rüether, Gutsbesitzer in Brixen im Thale (Unterinntal) und Angehöriger des Salzburger Landtages, zusammen mit drei anderen Handschriften (Innsbruck, Ferdinandeum, FB 481 und Berlin, Staatsbibl., Cgf 839 und Cgf 1064) dem Kloster Mariathal bei Kramsach

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 59

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7640

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition